

Jahresbericht 2025: Schleiereulen- und Turmfalkenmonitoring im Thurgau

Das Schleiereulen- und Turmfalkenmonitoring im Thurgau konnte auch im Jahr 2025 erfolgreich fortgesetzt werden. Die Schleiereulenbruten im Kanton Thurgau lagen – trotz des schweizweit eher späten Starts der Brutsaison – ungefähr auf dem Niveau von 2024. Auch bei den Turmfalken setzte sich der positive Trend der letzten Jahre fort. Die Daten zur diesjährigen Brutsaison werden momentan noch eingegeben und analysiert. Eine erste vorsichtige Schätzung zeigt jedoch, dass bei beiden Arten der Bruterfolg im Jahr 2025 gut war. Insbesondere bei den Schleiereulen können wir von einer positiven Entwicklung im Vergleich zur Situation vor rund zehn Jahren sprechen.

Im Herbst 2025 wurde im SRF-Dok-Film «Die Rückkehr der grossen Vögel» auch über das Schleiereulen-Förderprojekt im Thurgau berichtet. Dieser Beitrag löste zahlreiche positive Reaktionen aus. Erfreulicherweise meldeten sich mehrere Landwirtinnen, Landwirte sowie Scheunenbesitzerinnen und Scheunenbesitzer, die etwas zur Förderung der Schleiereulen beitragen möchten. Aus diesen Kontakten entstanden verschiedene Beratungen, und es konnten neue Nistkästen aufgehängt werden.

Dieses Jahr konnten wir zudem an einem internationalen Projekt teilnehmen, das die Bewegungen von Turmfalken im europäischen Raum über den gesamten Jahresverlauf untersucht. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Max-Planck-Instituts für Animal Behaviour (ehemals Vogelwarte Radolfzell). Dabei werden neuartige, solarbetriebene Leichtgewichts-Logger eingesetzt, welche das Sigfox-Netzwerk für die Positionsbestimmung nutzen. Die Logger senden täglich mehrere Standortdaten und Bewegungsinformationen direkt in eine Datenbank, sodass die Wanderbewegungen der Turmfalken nahezu in Echtzeit mitverfolgt werden können. Die Schweizerische Vogelwarte erhielt für das Jahr 2025 insgesamt 55 Logger; 23 davon wurden an Turmfalken im Thurgau angebracht, 27 in der Westschweiz und 5 an Vögeln, die auf der Beringungsstation Col de Bretolet gefangen wurden. Von den 23 im Thurgau mit einem Logger ausgestatteten Turmfalken waren 22 Jungvögel aus diesem Jahr. Zusätzlich konnte ein brütendes Weibchen in Weinfelden mit einem Logger versehen werden. Bei drei der Jungvögel wurde nie eine Ortung ausserhalb des Nestes registriert. Ob diese Vögel innerhalb der ersten Tage nach dem Ausfliegen verstarben – bevor die solarbetriebenen Logger genügend geladen waren, um Signale zu senden – oder ob technische Probleme vorlagen, lässt sich derzeit nicht abschliessend klären.

Von den verbleibenden 19 Jungvögeln starben fünf während der ersten Abwanderungsphase bis Ende August, teils noch innerhalb der Schweiz, teils im angrenzenden Ausland. Zwölf Jungvögel befinden sich nun sehr wahrscheinlich in Afrika. Das Sigfox-Netzwerk ist in Europa gut ausgebaut, in Afrika jedoch kaum vorhanden. Diese zwölf Individuen konnten bis Gibraltar, Marseille, Palma oder Málaga verfolgt werden (Abbildung 1), von wo aus sie vermutlich nach Afrika übersetzten. Seither fehlen von ihnen sämtliche Signale. Wir sind gespannt, von welchen dieser Vögel wir im kommenden Frühling wieder Daten empfangen werden.

Das einzige besondere brütende Weibchen aus der Region Weinfelden zeigte ein besonders interessantes Muster. Es blieb noch mehrere Wochen nach dem Ausfliegen der Jungvögel in der Region. Ab dem 8. September 2025 gingen während längerer Zeit keine Daten mehr ein.



Abbildung 1. Drei Wanderrouten von diesjährigen Turmfalken aus dem Thurgau. Unten links zwei Turmfalken – ein Jungvogel aus diesem Jahr und ein adultes Weibchen – mit den Sigfox-Loggern.

Am 20. November 2025 erhielten wir dann überraschend wieder ein Signal – aus dem Senegal, einem der wenigen afrikanischen Länder, in denen bereits einzelne Sigfox-Antennen stehen. Mitte November befanden sich von allen im Thurgau besenderten Turmfalken nur noch zwei in der Schweiz. Dass Turmfalken im Winterhalbjahr umherziehen, war bekannt, doch dass so viele bis nach Afrika ziehen, hat uns dennoch erstaunt. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder Logger erhalten und sind gespannt, welche weiteren Erkenntnisse dieses spannende Projekt liefern wird.

Beratung und praktische Massnahmen

Bis Mitte November 2025 konnten wir 10 Beratungen durchführen und zwei sind noch im Dezember vorgesehen. Durch die Beratungen ergab sich bei einigen Betrieben die Möglichkeit für Aufwertungen so z.B. in Triboltingen und in Herdern. Zwischen Ermatingen und Triboltingen konnten wir in einer Scheune einen neuen Nistkasten platzieren. Es ist wohl der Nistkasten mit der schönsten Aussicht im Thurgau. 100 m entfernt beginnt das Flachmoor. Die Parzelle vor der Scheune wird bereits sehr ökologisch bewirtschaftet. Es hat eine Hecke entlang der Strasse, davor eine Blumenwiese mit alten Obstbäumen und eine

kleine Ackerfläche. Gemeinsam mit dem Landwirt konnten Maya Willi und Nina Moser im März sechs Sitzwarten aufstellen und einen grossen Asthaufen mit Wurzelstöcken errichten. Um den Asthaufen haben wir 5 Wildrosen gesetzt.



Abbildung 2. Nistkastenstandort und Aufwertungen in Triboltingen.

Eine zweite Gelegenheit für Aufwertungen in der näheren Umgebung des Nistkastens ergab sich in der Tiefenmühle in Herdern. Gemeinsam mit der Familie des Landwirts und der Unterstützung durch Mathis Müller konnten wir entlang einer Buntbrache Jagdwarten aufstellen und mehrere Buschgruppen in einer Böschung und entlang des Seebachs pflanzen.



Abbildung 3. Aufwertungen in der Tiefenmühle, Herdern.

Angeregt durch Max Walser und Beatrice Brühwiler von der Naturschutzgruppe Felben-Wellhausen konnte in Felben-Wellhausen eine Beratung durchgeführt werden. Das Bewirtschafterehepaar ist begeistert von den seit Jahren brütenden Turmfalken. Sie haben im Nistkasten eine Kamera montiert und teilen die spannendsten Filmsequenzen einer grossen Chatgruppe mit. Diese Brutsaison ist dann auch noch eine Schleiereule im Turmfalken-Nistkasten aufgetaucht. Der Landwirt hat aus eigener Initiative sofort einen zweiten Nistkasten gebaut und aufgehängt, in dem die Schleiereule dann auch erfolgreich eine Brut aufzog. Auch diesen Nistkasten hat der Landwirt mit einer Kamera versehen, sodass wir in der Chatgruppe beinahe täglich die beiden Bruten verfolgen konnten.

Danksagung

Wir danken allen Beteiligten, die das Projekt unterstützen: den freiwilligen Helfern, den lokalen BirdLife-Sektionen, den Landwirten und Grundeigentümern. Ihre Mitarbeit bleibt ein wichtiger Faktor für die Förderung der Schleiereulen- und Turmfalkenpopulationen im Thurgau. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für die finanzielle und logistische Unterstützung sowie der ALA, der Jagd und Fischereiverwaltung TG und dem Amt für Raumentwicklung TG für die finanzielle Unterstützung.

Bettina Almasi und Nina Moser, 29.11.2025

Projektverantwortliche:

Bettina Almasi
Roowis 6
8585 Birwinken
T: 079 596 80 18
bettialmasi@bluewin.ch

Nina Moser
Alte Landstrasse 23,
8508 Homburg
T 052 720 56 91 / 079 568 17 67
nina@moser-naturschutz.ch
moser-naturschutz.ch